

# 700 Michaelschüler ziehen in den Frieden

## Menschenkette am Splittingkanal in Papenburg setzt Zeichen für Toleranz / Kritik an AfD-Meldeportal

Mit einer Menschenkette am Splittingkanal haben gestern rund 700 Ober- und Lehrkräfte der Michaelschule Papenburg ein Zeichen für Achtung, Toleranz und Miteinander gesetzt. Schulleiter Thomas Springub machte zudem deutlich, was er und seine Kollegen vom AfD-Meldeportal halten.

Von Gerd Schade

**PAPENBURG** „Mauern einreißen – Vorurteile abbauen“: Unter diesem Motto steht die von Schülern initiierte Aktion, für die die Schule ein in Deutschland geschichtsträchtiges Datum gewählt hat. Es ist der 9. November. An diesem Tag vor genau 100 Jahren wird mit dem Ende des Ersten Weltkrieges die Republik ausgerufen, 1938 beginnt mit der Reichspogromnacht die systematische Verfolgung und Vernichtung der Juden durch die Nationalsozialisten, und 1989 fällt die Mauer.

Entlang des Splittingkanals zu beiden Seiten der Schule entsteht auf einer Länge von mehreren Hundert Metern ein eindrucksvolles Bild. Klasse für Klasse reiht sich auf. Viele haben bunte Bilder mit Tauben oder anderen Friedensbotschaften, Friedenszeichen oder Buchstaben dabei. Auf der gegenüberliegenden Kanalseite finden sich einige Schaukabinen.

Direkt vor der Schule türmt sich eine symbolische Mauer aus Schuhkartons auf. Auf ihnen prangen Schriftzüge wie „Ausländer raus!“, Faschist, Ausgrenzung, Vorurteile, Diktatur, Chaos und



**So bunt ist die Michaelschule:** Diese Sechstklässlerinnen hatten für die Aktion Friedenstauben ausgemalt. Fotos: Gerd Schade



**Über mehrere Hundert Meter** erstreckte sich die Menschenkette.

Tod. Die Mauer versperrt den Blick auf eine bunte Karte, die das Emsland zeigt.

„Wir wollen zeigen, wie bunt und tolerant unsere Schulgemeinschaft ist“, erklärt Thomas Springub. Nach den Worten des Schulleiters drücken knapp 150 Mädchen und Jungen mit Migrationshintergrund die Schulbank in der Michael-

schule. Sie würden in ihrer Andersartigkeit toleriert und geschätzt. Das zeige sich im Übrigen nicht zuletzt darin, dass die Schule Teil des Netzwerkes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist.

Vorbereitet und gestaltet haben die Aktion, die nicht viel länger als eine gute halbe Stunde dauert, Schüler der



**Eine Mauer** aus Kartons versperrte den Blick auf eine Karte voller Vielfalt. Sie wurde später demonstrativ eingerissen.

Wahlpflichtkurse „Soziales Seminar“ und „Geschichte, Erinnerung und Zukunft“. Anlass sind wiederholte Ausschreitungen gegen Ausländer und Andersgläubige. „Wir wollen das nicht hinnehmen und einfach weiter nur zuschauen“, betont Springub. Erst am Montag hatten vor der St.-Antonius-Kirche Veranstalterangaben

zufolge schätzungsweise rund 1000 Menschen bei der Kundgebung „Papenburg leuchtet – #wirsindmehr“ ein Zeichen gegen Rechtspopulismus und für Demokratie, Vielfalt, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit gesetzt.

Nun zeigt sich Schulleiter Springub mit Blick auf die in einer langen Kette aufgereihete Schülerschaft stolz, dass so

viele junge Menschen zeigen würden, dass sie keine neue Mauer aus Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit in den Köpfen wollten.

Unterhalb von den Klängen des Udo-Lindenberg-Songs „Wir ziehen in den Frieden“, verlesen die beiden Fünftklässler Julia Kruse und Noah Sander Artikel 1 und 3 des Grundgesetzes, in denen die unantastbare Würde sowie die Gleichheit des Menschen vor dem Gesetz verankert ist.

„Jeder hat ein Recht darauf, so angenommen zu werden, wie er ist“, sagt Lea Henzen. Zusammen mit ihrer Mitschülerin Charlotte Polajnar fordert die 14-Jährige weitere Schüler dazu auf, die Mauer aus Schuhkartons demonstrativ einzureißen. Auf der Emslandkarte, die dahinter zum Vorschein kommt, hinterlassen Fünftklässler bunte Fingerabdrücke als ein weiteres Zeichen für Vielfalt. „Dafür steht die Michaelschule“, betont Polajnar.

Bevor die Schüler zurück in die Klassenräume strömen, erinnert Thomas Springub an den Lehrauftrag der Schule im Sinne einer christlichen, humanistischen und demokratischen Bildung. Das sei Position und Verpflichtung zugleich. „Daran hindert uns auch kein Meldeportal der AfD“, betont der Schulleiter. Die AfD will mit der umstrittenen Plattform angebliche Neutralitätsverstöße von Lehrern digital sammeln und ahnden lassen.

Springub zeigt sich von dem Erfolg der Aktion beeindruckt und fordert die Schüler auf: „Erzählt allen, was hier heute passiert ist!“